

Rundbrief Heimatkreis Konitz



Heimatkreisvertreter: Detlev von Fischer, Hangweg 20, D-53757 St. Augustin, Tel.: 02241/ 331833

Dezember 2002

Sehr geehrte Landsleute aus Konitz Stadt und Landkreis, liebe Heimatfreunde,

nachdem Heinz Schülke die Vertretung des Heimatkreises und Anneliese Waldau die Bearbeitung der Geburtstagskartei jeweils aus Gesundheitsgründen niedergelegt hatten, baten Sie mich 1999 die Organisation von Kreistreffen, die Fortführung der Geburtstagskartei, die Beantwortung von Anfragen sowie die Kontaktpflege zu den Landsleuten als Heimatkreisvertreter zu übernehmen.

Heimatkreistreffen in Wolbeck und Herford

Da gemäß den in der Heimatkreiskartei verzeichneten Anschriften über 75% der Landsleute in Nordwestdeutschland wohnen, lud ich 1999, 2000 und 2001 jeweils zu kreisbezogenen Treffen nach Münster-Wolbeck ein. Diese fanden jeweils im September unter Beteiligung von 22, 25 und 28 Landsleuten im Restaurant Sültemeyer statt, wobei neben einem gemeinsamen Mittagessen und einem harmonischen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, auch ein für alle unterhaltsames und zugleich anregendes, heimatbezogenes Programm ablief. Das diesjährige Heimatkreistreffen fand am 13. Oktober anlässlich einer Großveranstaltung der Landsmannschaft dem „Westpreussentag 2002“ nach der Kundgebung ab 13.00 Uhr in der Stadtparkhalle Herford statt. Der Einladung waren 27 Heimatfreunde aus Konitz Stadt und Landkreis gefolgt, die an gesonderten Tischen, neben denen der Landsleute aus Tuchel und Zempelburg, Platz fanden. Da im großen Saal eine eigenständige Programmgestaltung ausgeschlossen blieb, wurde untereinander viel über die persönliche und familiäre Situation gesprochen, von Reisen in die Region Konitz berichtet und dazu aktuelle Bilder gezeigt sowie mit Text und Bildern nebst Lebenserinnerungen selbst verfaßte Familienbücher vorgestellt.

Rechenschaftsbericht über Tätigkeiten und Aufwendungen

Im vergangenen Jahr nahm ich als der von Ihnen beauftragte Heimatkreisvertreter an den Veranstaltungen der Landsmannschaft Westpreussen, der Copernicusvereinigung und anderer Treffen teil, verfaßte verschiedene Kurzberichte und Beiträge, aktualisierte wiederholt die Geburtstagskartei, fertigte im Dezember 2001 einen Rundbrief an und beantwortete alle eingegangenen Anfragen von Behörden, Organisationen und Privatpersonen teils fernmündlich, zumeist schriftlich. In diesem Zusammenhang führte ich in den letzten 12 Monaten für den Heimatkreis 107 Telefongespräche von zusammen 748 Minuten, versandte 205 Briefe und Karten und stellte etwa 980 Ablichtungen her. Ohne Beachtung meines ehrenamtlichen Einsatzes fielen dabei auch Kosten für Disketten, Kopien, Papier, Umschläge, Briefmarken und Telefongebühren an, die dankenswerterweise im wesentlichen bislang sowohl durch freiwillige Spenden von an Heimatkreistreffen anwesenden Landsleuten, als auch durch bargeldlose Überweisungen von (in alphabetischer Reihenfolge) Gottfried Brauer, Ursula R. Diepold, Dora Engel, Gisela von Fischer, Ingeborg Jahn, Gerhard Labenz,

Magdalena Musolff, Veronika Musolff, Wilhelm Pritsch und Alois Sawatzki abgedeckt werden.

Fortschreibung der Geburtstagskartei

Nach zwischenzeitlicher Unterbrechung erfolgt seit August 1999 wieder eine kontinuierliche Veröffentlichung der Geburtstagsgrüße unter der Rubrik „Aus den Heimatkreisen“ in der Zeitung „Der Westpreusse“. Zur Vermeidung von bedauerlicherweise nicht ganz auszuschließenden Übertragungsfehlern bei der Schreibarbeit vor allem aber aus Rationalisierungsgründen gehen seit August 2000 die personenbezogenen Daten mit den Geburtstagsgrüßen an die Konitzer Landsleute nicht mehr monatlich, sondern jeweils Anfang Dezember für ein Jahr im voraus aktualisiert und auf einer Diskette gespeichert an die Redaktion der Heimatzeitung. Gewünschte Neueintragungen in oder Streichungen aus der Geburtstagskartei, wie auch sonstige Ergänzungs- und Änderungswünsche sind bitte termingerecht schriftlich oder fernmündlich an mich zu richten und werden von mir umgehend brieflich an die Schriftleitung weitergeleitet.

Sofern Sie bei Verwandten, Freunden oder Bekannten unvollständige oder falsche Angaben feststellen, lassen Sie mich bitte die richtigen wissen. Benachrichtigen Sie mich bitte auch, wenn Landsleute Ihrer Kenntnis nach bereits verstorben sind, denen im Westpreussen immer noch Geburtstagsgrüße übermittelt werden. Ab Januar 2003 werden die jeweiligen Adressen, soweit hier bekannt, durch die dazugehörigen Telefonnummern ergänzt. Der Abdruck der Geburtstagsgrüße in der Heimatzeitung erfolgt zwar kostenlos, dem Heimatkreis entstehen jedoch für die jährliche Datenänderung auf der Diskette, für die fast monatlich notwendige schriftliche Weitergabe von eingehenden Änderungswünschen an die Redaktion, für unvermeidbare telefonische Rückfragen sowie für Papier, Briefumschläge und Porto pro Geburtstagsgruß Aufwendungen von 35 Cent.

Rundbrief, keine Zustellung ohne korrekte Anschrift

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Landsleute zu fördern, um alle Nichtteilnehmer über die Heimatkreistreffen zu informieren und um Ihnen die eine oder andere interessante Neuigkeit näher zu bringen, verfaßte ich ebenso wie in diesem Spätherbst auch im Dezember 2000 und 2001 jeweils einen „Rundbrief Heimatkreis Konitz“ und versandte diesen an alle in der Kreiskartei verzeichneten Heimatfreunde. Bedauerlicherweise kamen von den abgeschickten Briefen 2000 jeder 7. und 2001 immerhin noch jeder 15. mit dem Postvermerk „Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“ zurück. Meine wiederholt in der Zeitung „Der Westpreusse“ veröffentlichte Bitte, mir zur Vermeidung unnötiger Portogebühren bei Wohnungswechsel oder anderen Anlässen die Adressenänderung mitzuteilen, brachte zwischenzeitlich einen gewissen Teilerfolg, weshalb ich allen Landsleuten, die mich bei der Berichtigung und Vervollständigung der Anschriftenkartei hilfreich unterstützten, für Ihre Bemühungen danken möchte. Die Fertigstellung des Rundbriefes verursacht dem Heimatkreis für Druckvorlage, Vervielfältigung, Briefumschläge und -marken pro Stück Kosten von 1,09 EUR, eine Summe, die mir durchaus gerechtfertigt erscheint.

Westpreussentag 2002 gut besucht

Anläßlich des von der Landsmannschaft am Wochenende 11. Bis 13. Oktober in Herford veranstalteten Westpreussentag berieten am Freitag Bundesvorstand und – versammlung intensiv über die zukünftige Arbeit der Landsmannschaft und faßten dabei zur

Osterweiterung, speziell zum Beitritt Polens in die Europäische Union, eine Entschließung, die abgedruckt im Westpreussen Nr. 21/ 2002 auf Seite 3 steht. Zudem wurde empfohlen den deutsch/ polnischen Dialog durch weitere Aktivitäten, so durch Treffen mit polnischen Politikern und Repräsentanten des öffentlichen Lebens, durch Fortsetzung der Kulturarbeit zwischen beiden Ländern sowie durch Unterstützung der Minderheiten in Polen, zu fördern.

Beim Kulturkongress am Samstag, der sich an die Mitglieder der Bundesversammlung sowie an die Mitarbeiter in den Orts-, Kreis-, Landesgruppen und -Heimatkreisen richtete, standen heimatpolitische und heimatkundliche Themen wie

- deutsche und andere Minderheiten im Bewußtsein des polnischen Volkes,
 - deutsche/ polnische Zusammenarbeit auf wissenschaftlicher Ebene,
 - die polnische Kulturarbeit in Deutschland
- und andere im Mittelpunkt.

Ein ökumenischer Gottesdienst leitete am Sonntag den Westpreussentag ein. Zur nachfolgenden Kundgebung begrüßte Bundessprecher Siegfried Sieg die in bemerkenswert großer Zahl erschienenen Landsleute. Danach sprach Sibylle Dreher die Totenehrung. Grußworte überbrachten Thomas Gabriel für die Stadt Herford, Berthold Socha für den Landschaftsverband Westfalen – Lippe, der seit 40 Jahren die Patenschaft über die Landsmannschaft Westpreussen trägt und Helmut Kurowski für die deutsche Minderheit in der Heimat. Erika Steinbach (BdV – Präsidentin) hielt das Hauptreferat und ging unter anderem auf die aktuelle Diskussion um das Zentrum gegen Vertreibung ein. Sie forderte den 05. August zu einem nationalen Feiertag zu erklären, an dem der Opfer von Deportation, Vertreibung und Zwangsarbeit und der Menschen, die ihnen im Leid geholfen hätten, gedacht werden solle und sprach sich für einen engen Kontakt zu den Deutschen in der Heimat aus.

Deutsche Minderheit feiert Gründungsjubiläum

Insgesamt sind in Polen 11 Minderheiten anerkannt, wovon die deutsche Minderheit mit 300.000 bis 500.000, die ukrainische mit 300.000 und die weißrussische mit 200.000 Personen zahlenmäßig jeweils zu den größeren sowie die übrigen 8 Minderheiten von Roma, Litauer, Slowaken, Armenier, Kaschuben, Tartaren und Tschechen personenzahlenmäßig jeweils zu den kleineren gehören.

Dem 1988 gegründeten und seit 09.05.1995 beim Wojwodschaftsgericht Bromberg registrierten Bund der Deutschen Minderheit mit Sitz in Konitz gehören 556 Mitglieder aus der Region um Konitz, Bruss, Heiderode, Schlochau, Tuchel und Zempelburg an. Der Bund in Konitz pflegt Beziehungen zu anderen Verbänden in Polen, so zu denen in Bromberg, Danzig, Flatow und Schneidemühl. Die deutsche Minderheit in Konitz hat vor einiger Zeit neben dem Gebäude ihres Vorsitzenden Jan Zyskowski in Klawkowo 246/ 4, PL-89-600 Chojnice, nordöstlich der Stadt neue Räumlichkeiten bezogen, die aus einem Flur mit Garderobe, einer Küche, den notwendigen sanitären Anlagen, einem modern eingerichteten Büro und einem großzügig gestalteten Tagungsraum bestehen. Ihre Mitglieder treffen sich dort einmal wöchentlich gemeinsam, dazu an verschiedenen Wochentagen getrennt die Kinder-, Jugend- und Frauengruppe sowie die der ehemaligen Soldaten. Seit 6 Jahren (1996) erhalten die Kinder und Jugendlichen während der Schulzeit wöchentlich 3 Stunden deutschen Sprachunterricht, an dem gegenwärtig 90 Personen regelmäßig teilnehmen. Im Juli 2003 feiert der Bund der Deutschen Minderheit mit Sitz in Konitz das 15. jährige Gründungsjubiläum.

Schulgemeinschaft Konitzer Oberschule

Die seit 1960 bestehende Schulgemeinschaft Konitzer Oberschule, der 39 Mitglieder angehören, feierte im Juni 2002, anlässlich einer von ihrem Vorsitzenden Werner Hewelt organisierten Busfahrt, ein Wiedersehen mit der alten Schule in Konitz. Die mitgereisten 13 „Ehemaligen“ nebst Angehörigen machten dort einen Stadtrundgang, nahmen im Rathaus an einem Empfang teil, erkundeten in Funkermühl das ehemalige Landschulheim und trafen mit Mitgliedern der deutschen Minderheit zusammen. Beim Besuch der alten Schule, dem heutigen Gymnasium, hieß der Direktor die Reisegruppe ausdrücklich als „Ehemalige“ willkommen und erhielt zum Dank für die freundliche Begrüßung und Führung durch die Räumlichkeiten eine neue Landkarte.

Kreis Konitz nach der kommunalen Neuordnung

Mit der Neugliederung der Bezirke in Polen zum 01.01.1999 erhielt auch der im Südwesten der Wojwodschaft Pommern liegende Kreis Konitz einen neuen Zuschnitt. Ihm gehören jetzt 3 Stadt- (Konitz, Czersk, Bruss) und 4 Dorfgemeinden (Konitz, Czersk, Bruss, Konarczyn) an, die sich von Konarczyn im Westen bis Czersk im Osten sowie von Skozewo im Norden bis Schlagenthin im Süden erstrecken. Der Kreis weist eine Gesamtfläche von 1.364 km² auf, die zu 51% aus Wäldern, zu 37% aus Feldern und zu 12% aus Gewässern, Verkehrswegen und Bebauung besteht. Derzeit leben im Kreis Konitz 91.400 Einwohner, davon in Konitz Stadt 40.600, Konitz Dorf 15.100, in Czersk Stadt 9.300, Czersk Dorf 11.000, in Bruss Stadt 4.600, Bruss Dorf 8.600 und in Konarczyn Dorf 2.200, was bezogen auf den Kreis etwa 67 Einwohner pro km² sind.

Landschafts- und Nationalpark im Kreis Konitz

Der 1990 gegründete, zwischen Konarczyn im Westen und Menczikal im Osten sowie Skozewo im Norden und Müskendorf im Süden liegende etwa 340 km² große Zaborer Landschaftspark ist zu 71% mit Wald, zu 16% mit Feldern, Wegen, Bebauung und zu 13% mit Wasser von 36 Seen bedeckt. Je nach Standortgegebenheit wachsen dort verschiedene Baum-, Strauch und Kräuterarten, darunter auch zahlreiche seltene und geschützte. Als botanische Besonderheit gelten Flechten, von denen im Park 250 Arten existieren, was für europäische Verhältnisse von außergewöhnlicher Luftreinheit zeugt. Infolge günstiger Lebensbedingungen gibt es 43 Säugetier- und 120 Vogelarten, dazu einige Arten von Lurchen und Kriechtieren. Mehrere Wander- und Fahrradwege nebst Waldlehrpfaden erleichtern die Orientierung in dieser Region.

Zum Schutz der wertvollsten Elemente des Ökosystems im Zaborer Landschaftspark entstand 1997 zwischen Bachorz und Schwornigatz im Westen und zwischen Klausenau und Debrzksee im Osten der Nationalpark Tucheler Heide. Neben zahlreichen fließenden Gewässern, Seen und Torfmooren finden sich auf dem walddreichen Gelände mehrere, teils bewachsene Binnenlanddünen von bis zu 13 m Höhe. Zudem kommen als besonders wertvolle Pflanzengruppen seltene Moos- und Flechtenarten vor, wobei als interessantester Teilbereich dieses Nationalparkes das west- bis nordwestlich vom Ostrowitter See gelegene Reservat „Sieben-Seen-Landschaft“ gilt.

Konferenz über die Koschneiderei geplant

Nachdem sich bislang zumeist deutsche Forscher mit der Geschichte der Koschneiderei befaßten, beabsichtigen jetzt auch polnische sich des gleichen Themas anzunehmen, zumal viele gegenwärtig in der Region Konitz/ Tuchel lebende Personen in der Koschneiderei ihre

Wurzeln haben. Die vorgesehene internationale, wissenschaftliche Konferenz über „Die Koschneiderei, Land und Leute zwischen Konitz und Tuchel vom 15. bis 20. Jahrhundert“ wird vom Institut für Geschichte der Akademie Bromberg und der Starostei Tuchel organisiert, wendet sich als Teilnehmer an Historiker, Sprachkundler, Ethnographen, Soziologen, Nachkommen der Koschneider – Familien und findet voraussichtlich am 02. und 03. Mai 2003 in Tuchel statt.

Busfahrt in die Region Konitz, Tuchel, Zempelburg

Für die Zeit vom 19. bis 24. Mai 2003 wird eine sechstägige Busfahrt nach Westpreussen in die Kreise Konitz, Tuchel und Zempelburg organisiert. Heimatfreunde sollten diese Gelegenheit zur Spurensuche nutzen, um dort mit einer interessierten Gruppe unter kompetenter Leitung die wechselvolle Geschichte und die derzeitige Wirtschaftsstruktur kennen zu lernen, die vorhandenen Bau- und Kulturdenkmäler zu besichtigen sowie gleichzeitig die umliegende Region von Koschneiderei, Kaschubei und Tucheler Heide nebst Zaborer Schutzgebiet und dazugehörendem Nationalpark zu erkunden. Auch ein Besuch bei der deutschen Minderheit in Konitz ist vorgesehen. Informieren Sie bitte Angehörige, Freunde und Bekannte von dieser Busfahrt. Einzelheiten über Programmfolge, Reisekosten, Anmeldeformalitäten und anderes werden rechtzeitig in der Heimatzeitung „Der Westpreusse“ bekannt gegeben.

Veröffentlichungen und Reisekarten über die Region um Konitz

Aufgrund schriftlicher und telefonischer Anfragen von Landsleuten nach geschichtlicher und heimatkundlicher Literatur sowie nach Reiseinformationen über Konitz und die weitere Umgebung nachstehend einige Hinweise:

- In „Der Westpreusse“ Nr. 21/ 2002 und 23/ 2002 stehen Auflistungen von Büchern zur Heimatkunde /– geschichte, Flucht, Vertreibung, von Bildbänden über die Region, von Reiseinformationen und Straßenkarten, die jeweils von der Landsmannschaft, Norbertstr. 29, 48151 Münster beziehbar sind.
- Die Martin Opitz Bibliothek, Berliner Platz 5, 44623 Herne verfügt als zentrale ostdeutsche Bibliothek über eine bedeutsame Sammlung familiärer und heimatkundlicher Literatur, hält einen entsprechenden Katalog bereit und leiht ihre Bücher im Postweg aus.
- Die Copernicus – Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreussens e.V., Norbertstr. 29, 48151 Münster, gibt sowohl Beiträge als auch Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreussens heraus.
- Die Agentur Kaszub, ul. Stary Rynek 4, PL – 89-600 Chojnice hat eine deutschsprachige Broschüre „Chojnice und das Zabory – Schutzgebiet“ sowie eine zweisprachige touristische Karte 1:100.000 „Powiat Chojnicki (Kreis Konitz)“ mit Beschreibung von Orten, Landschafts- und Nationalpark erstellt.

Treffen des Heimatkreises Konitz 2003

Beim Westpreussentag in Herford beschlossen die Anwesenden das nächste Konitzer Heimatkreistreffen entweder anlässlich einer Großveranstaltung der Landsmannschaft oder sonst allein kreisbezogen am 23. August 2003 durchzuführen, wobei als Tagungsort, wegen guter Verkehrsanbindung und zentraler Lage für die überwiegend in Nordwestdeutschland lebenden Landsleute, Münster zu bevorzugen wäre. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Landsleute aus Konitz Stadt und Landkreis nebst Angehörigen am nächsten

Treffen teilnehmen. Ort, Termin und Programm werden rechtzeitig in der Zeitung „Der Westpreusse“ veröffentlicht.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ich freue mich, auf ein Wiedersehen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Detlev von Fischer

